



Die Zukunft der Gemeinde Tangstedt

www.zukunft-tangstedt.de

Die Grünen (BGT) und Roten (SPD) verhindern Zukunftsplanung für Tangstedt

- Keine Umgehungsstraße
- keine Gewerbegrundstücke und somit
- keine zusätzlichen Einnahmen und
- keine Arbeitsplätze

Wir sollten uns die Namen dieser Mitglieder im Gemeinderat merken, denn ein neuer 20 Jahre – bis 2030 – gültiger Flächennutzungsplan darf die Gemeinde und ihre Bürger nicht einschränken, sondern gescheite Zukunftsperspektiven eröffnen. Ein „bisschen mehr“ im Plan ist besser, als von vornherein „zu wenig“!

Als Bürger, der regelmäßig an Gemeinderats- und Ausschusssitzungen teilnimmt, kann man nur staunen, was manche dieser **demokratisch** gewählten Vertreter von sich geben und auch noch ernst genommen werden wollen.

Wenn BGT und SPD ihre Vorstellungen als planvolles und gemäßigtes Wachstum für die nächsten 20 Jahre verstehen, dann darf man unterstellen, dass diese Vertreter die Veränderungen der letzten 20 Jahre in Tangstedt nicht bemerkt haben.

Hören Sie als Gemeindevertreter doch endlich auf, immer andere vorzuschieben und damit zu begründen, warum etwas nicht geht. Mal ist es der Landesentwicklungsplan, dann der Achsenzwischenraum, dann der „Herr Stegner“ mit seinem Verwaltungsstrukturgesetz.

Als demokratisch gewählte Vertreter darf man von Ihnen auch erwarten, dass Sie ein Gefühl dafür entwickeln, wo Sie den Bürger für Ihre Entscheidungen „mitnehmen“ müssen.

Ein „neues Itzstedt“, ohne den Bürger zu fragen, wird es in Tangstedt nicht noch einmal geben.

Allen Bürgern empfehle ich, den Artikel von Günther Borcharding in dem „Blickpunkt Tangstedt“ der CDU (Beilage in den letzten TS vom Dezember 2010) zu lesen, in der er sachlich aufklärt und das undemokratische Verhalten von BGT und SPD aufzeigt.

Meine Damen und Herren, der Flächennutzungsplan ist keine Spielwiese für persönliche und politische Eitelkeiten. Er soll strategisch und konzeptionell geplant werden und mit den Behörden eine realistische Umsetzung der nächsten 20 Jahre ermöglichen. In Tangstedt arbeiten die Gemeindevertreter selten gemeinsam miteinander für die Zukunft. Stattdessen polarisieren sie und sagt die eine Partei „hüh“, so die andere garantiert „hott“.

In Tangstedt fehlt ein Konzept für die Dorfentwicklung. Es ist immer noch so wie vor 40 Jahren, zusammengefügte Dörfer zur politischen Gemeinde, im praktischen Leben aufgeteilt in östlich der Segeberger Chaussee (Rade, Wiemerskamp, Ehlersberg, Wulksfelde) und westlich (Tangstedt, Wilstedt und Wilstedt-Siedlung). Kein Mittelpunkt, keine Begegnungsstätte, mehrere Kindergärten, Schule und Sportverein getrennt. Bei der geplanten Ganztagschule höre ich schon heute die Forderung nach neuen Sportanlagen und neuer Turnhalle.

Mehr als 1.000 Mitbürger sind über 70 Jahre, zwischen 50 und 70 Jahre in etwa 2.000. **Bürger unter 50 Jahren aufgepasst!** Tangstedt vergreist und die Zeche zahlen die Jungen. Heisst es doch immer: „Keine zusätzlichen Belastungen für die nachfolgenden Generationen“. Überall in den Gemeinden sind die Finanzen angespannt, in Tangstedt verschlechtern sie sich rasant. Keine attraktiven Gewerbegrundstücke, also: Keine Gewerbesteuererinnahmen oder noch viel wichtiger: **Keine Arbeitsplätze!** Keine Baugrundstücke für Neuansiedlung und somit keine Steuermehreinnahmen.

Unser schönes Dorf leidet nicht unter Neubürgern, sondern unter politischen Fehlentscheidungen für die Zukunftsentwicklung.

SPD aufgepasst! Eine Volkspartei, also eine Partei für das Volk, dem das Volk zu „Grün“ und „Links“ abwandert, verliert den Status Volkspartei und dieses wäre schlecht für unser Dorf. Tangstedt braucht die politische Mitte und dazu gehört auch die SPD. Warum gibt es in Tangstedt keine Fraktion der Vernunft? Alle umliegenden Gemeinden machen uns vor, wie es geht! Gescheite Politik muss her!

Wir brauchen keine „Nur-Nein-Sager-Partei“, die sich auch noch permanent widerspricht: „**Für das Leben im Dorf**“ (so der Slogan) und gleichzeitig: „**Klar ist, dass es mit der BGT keine Trasse durch den Tangstedter Forst geben wird**“. Dieses sollte die BGT den Bürgern an den Hauptstraßen in Wilstedt und Tangstedt erklären.

Die Umgehungsstraße gehört zwingend in den neuen Flächennutzungsplan. Dafür könnte später der Glashütter Weg Sackgasse von Wilstedt am Forstweg und von Norderstedt am Tierfriedhof werden. Damit wäre der gesamte Durchgangsverkehr durch den Kringel und den Glashütter Weg beendet. (Übrigens ist diese Strecke durch den Tangstedter Forst länger als eine neu zu schaffende Trasse für die Umgehungsstraße).

Die Dorfstraße in Tangstedt könnte vom Ortsausgangsschild eine Einbahnstraße zur Umgehungsstraße werden, um den Durchgangsverkehr durch die Dorfstraße zu verhindern.

Schafft es der Gemeinderat in seiner derzeitigen Pattsituation mehrheitlich nicht, die Umgehungsstraße in die Planung mit aufzunehmen, werden wir wohl die Tangstedter Bürger befragen, damit es später nicht wieder heißt: „Wir haben alles versucht!“

Über die seltsamen Aussagen der BGT zur Gewerbesteuer und dem „Werteverfall“ bestehender Grundstücke bei Ausweisung neuer Baugrundstücke kann man nur den Kopf schütteln – kein Kommentar. Man disqualifiziert sich selbst!

Volkmar Jank

Tangstedt, im Januar 2011